

Pädagogisches Konzept für eine „Offene Ganztagschule“ an der Grundschule Jennelt (Stand: November 2013)

- 1. Ausgangssituation der Schule**
- 2. Raumsituation und Ausstattung der Schule**
- 3. Begründung**
- 4. Pädagogische Zielvorstellungen**
 - 4.1. Gesundheitserziehung
 - 4.2. Stärkung der Sozialkompetenz
 - 4.3. Förderung des aktiven Freizeitverhaltens
 - 4.4. Schulische Förderung
- 5. Umsetzung**
 - 5.1. Verpflegung
 - 5.2. Personal
 - 5.3. Organisationsrahmen
 - 5.4. Zeitrahmen
 - 5.5. Raumangebot
 - 5.6. Inhalte der Angebote
 - 5.7. Notwendige Maßnahmen des Schulträgers

1. Ausgangssituation der Schule

Die Grundschule Jennelt ist eine der vier Grundschulen im Bereich der Gemeinde Krummhörn. Seit 1966 ist die Schule fester Bestandteil der Gemeinde. Als „Dörfergemeinschaftsschule“ und „Mittelpunktschule“ gegründet, ist sie seit 1979 eine reine Grundschule.

Unsere Schule liegt in ländlicher Umgebung im Siedlungsbereich der Ortschaft Jennelt. Die Menschen hier arbeiten vorwiegend beim Volkswagenwerk in Emden oder leben von der Landwirtschaft und dem Tourismus.

Der Einzugsbereich umfasst neben Jennelt die Ortschaften Visquard, Eilsum, Grimersum und Uttum. Die Kinder aus diesen Dörfern kommen mit dem Bus zur Schule. Die inklusiv beschulten Kinder, die teilweise auch aus anderen Dörfern kommen, werden mit dem Taxi zur Schule befördert.

Im Jahr 1997 wurde an unserer Schule die erste Integrationsklasse genehmigt. Seitdem ist die Integration fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. Mit Einführung der inklusiven Schule zum Schuljahr 2013/14 wurde die Grundschule Jennelt zur Schwerpunktschule Inklusion der Gemeinden Krummhörn und Hinte bestimmt.

Seit dem Schuljahr 2006/07 arbeiten wir jahrgangsübergreifend in der Eingangsstufe.

Derzeit besuchen 99 Kinder unsere Schule, die in 5 Klassen beschult werden: zwei Eingangsstufenklassen, zwei 3. und eine 4. Klasse. Die Klassenfrequenz liegt zwischen 16 und 24 Schülerinnen und Schüler. Zum Schuljahr 2014/15 können wahrscheinlich wieder drei Eingangsstufenklassen gebildet werden.

An der Grundschule Jennelt arbeiten zur Zeit 8 hauptamtliche Lehrkräfte, drei Förderschullehrkräfte, zwei pädagogische Mitarbeiterinnen, zwei Integrationshelferinnen, eine Sekretärin, ein Hausmeister und drei Reinigungskräfte. Für die Arbeit in den beiden Integrationsklassen (Krokos, 3b) und für die Sonderpädagogische Grundversorgung sind 3 Lehrkräfte der Schule am Moortief (Norden) und der Förderschule Krummhörn, die seit dem Schuljahr 2011/12 an die neu errichtete IGS Krummhörn angegliedert ist, an unsere Schule abgeordnet.

2. Raumsituation und Ausstattung der Schule

Das Schulgebäude besteht aus 3 Trakten mit Erd- und Obergeschoss. 1993 wurde ein Trakt für den Kindergarten „Lüntjenüst“ abgetrennt.

In einem Trakt befinden sich im Erdgeschoss die Verwaltung und das Lehrerzimmer mit einer kleinen Teeküche. Eine große Aula verbindet den Verwaltungstrakt der Schule mit dem Kindergarten.

Über die Eingangshalle gelangt man zum Klassenraum der Eingangsstufe „Krokos“. Dieser Raum ist verbunden mit einem Förderraum für Kinder mit festgestelltem Förderbedarf „Geistige Entwicklung“. Im hinteren Teil dieses Traktes sind die Räumlichkeiten der „Ländlichen Akademie Krummhörn“ und der Werkraum untergebracht. Diese Räume sind nur von dem Schulhof aus erreichbar. Ein weiterer Trakt schließt sich an, wo Lehrer- und Schülertoiletten, sowie eine Behindertentoilette mit Wickelmöglichkeit eingerichtet wurden. Im Erdgeschoss befinden sich der Hausmeisterdienstraum und die Klassenräume der beiden dritten Klassen.

Im Obergeschoss über dem Verwaltungstrakt wurde ein ehemaliger Klassenraum 2009 als Musik- und Betreuungsraum umgestaltet.

Dort befinden sich auch die Eingangsstufenklasse „Schmetterlinge“, die 4. Klasse und eine Schulküche, die zeitweise auch als Gruppenraum genutzt wird. Im Obergeschoss wurden unsere Schulbücherei und zwei Förderräume für die vorschulische Sprachförderung, das „Lesenest“ und die Förderung im Rahmen des „RIK“ eingerichtet.

Unser Schulhof ist in drei Zonen aufgeteilt und bietet eine Vielzahl an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Auf dem großen asphaltierten Schulhof befinden sich ein Forum, ein „Menschenkicker“ und ein Bauwagen, aus dem Spielgeräte für

die „Aktive Pause“ ausgeliehen werden können. Zudem ist an der Grenze zum Schulgebäude ein kleiner Schulgarten angelegt.

Neben dem großen Schulhof befindet sich eine erhöhte Grünfläche mit diversen Spielgeräten: Schaukeln, Wippe, Stelzenhaus, Rutsche, Klettergerüst und Sandkasten. An den Schulhof grenzt der Sportplatz, den die Kinder bei trockenem Wetter zum Fußballspielen nutzen können. Die angrenzenden Baum- und Buschreihen werden von den Kindern gerne zum „Höhlenbauen“ genutzt.

Außerdem befindet sich zwischen dem Lehrerzimmertrakt und dem Trakt der 3. und 4. Klassen ein kleiner Innenhof, der im Sommer als Ruhezone genutzt wird. In der benachbarten Turnhalle findet der Sportunterricht statt.

3. Begründung

Die Ergebnisse unserer durchgeführten Elternbefragungen (November 2012, Oktober 2013) bestärken uns darin, die Offene Ganztagsschule in Jennelt zum Schuljahr 2014/15 zu beantragen. Im Leitbild unserer Schule werden u. a. folgende Prinzipien unserer Arbeit formuliert:

Die Grundschule Jennelt ist eine Schule für alle Kinder.

- **An unserer Schule lernen Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen miteinander und voneinander.**
- **Wir sehen die Schüler in ihrer Einzigartigkeit und respektieren ihre unterschiedlichen Bedürfnisse.**
- **Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.**
- **Unsere Schule fördert die Eigenverantwortlichkeit und die Selbstständigkeit der Schüler.**
- **Unsere Schule ist ein Arbeits- und Lebensraum, in dem alle Verantwortung übernehmen, sich wohlfühlen und Zugehörigkeit erleben.**
- **Uns ist es wichtig, mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten zu kooperieren.**
- **Wir legen besonderen Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Schule.**
- **Wir streben an eine Ganztagsschule zu werden, um den Schülern eine größere Chancengleichheit bieten zu können.**

Diesen Prinzipien kann durch eine Offene Ganztagsschule Rechnung getragen werden:

Den SchülerInnen werden Lern- und Freizeitangebote gemacht, in denen sie ihre individuellen Interessen und Begabungen einbringen und ausbauen können.

Durch die nachmittäglichen Angebote wird die Schule noch mehr zu einer Stätte

sozialer Begegnung, in der die Kinder lernen, tolerant, freundlich und hilfsbereit miteinander umzugehen.

Partner aus Sport und Kultur unterstützen die Öffnung von Schule nach außen und ermöglichen den SchülerInnen die Aufnahme neuer Ideen und vielfältige Erfahrungen.

4. Pädagogische Zielvorstellungen

Kinder von heute wachsen in veränderten Familienstrukturen auf. In unserem Einzugsgebiet sind zahlreiche Eltern beide berufstätig oder von Arbeitslosigkeit betroffen. Zudem leben viele Kinder in Einelternfamilien. Diese Situation führt dazu, dass vielen Kindern die Grundkompetenzen des gemeinsamen Miteinanders fehlen. Die Offene Ganztagschule ermöglicht längere Aufenthaltszeiten mit geregelter Tagesablauf und sinnvoller Betreuung. Die unterschiedlichen Start- und Rahmenbedingungen können zumindest teilweise durch zusätzliche Hilfen und ausgewählte Angebote am Nachmittag aufgefangen werden. Auch die Möglichkeit, an kulturellen und sportlichen Aktivitäten teilzunehmen, wird gerade für Kinder aus finanziell schwachen Familien bedeutend erhöht und trägt somit zur Chancengleichheit bei (s. Leitbild).

4.1. Gesundheitserziehung

Im Sinne einer gesundheitsbewussten Erziehung sollen Bewegung, Spiel, Sport und gesunde Ernährung innerhalb der Nachmittagsangebote einen hohen Stellenwert einnehmen, um so dem zunehmenden Bewegungsmangel entgegenzuwirken. Durch die Rhythmisierung des Tagesablaufes wechseln Entspannungs- und Konzentrationsphasen. Vielfältige Bewegungsangebote fördern die Bewegungsfreude unserer SchülerInnen.

4.2. Stärkung der Sozialkompetenz

Das gemeinsame Mittagessen leistet einen Beitrag zur sozialen Erziehung. Kinder lernen in einer altersgemischten Gruppe angemessen miteinander umzugehen, einander zu helfen und Rücksicht zu nehmen.

Die SchülerInnen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen bauen bei den gemeinsamen Aktivitäten Kontakte und Beziehungen auf und lernen, Regeln einzuhalten.

Alle Angebote finden in jahrgangsübergreifenden Gruppen statt. Dieses Mit- und Voneinander lernen ist eine Fortführung unserer pädagogischen Arbeit am Vormittag (Eingangsstufe, Integration/Inklusion).

Wie in unserem Leitbild formuliert sind wir der Auffassung, dass es normal ist, verschieden zu sein und dass die Gemeinschaft Voraussetzung ist, diese Verschiedenheit zu akzeptieren. Soziales Lernen wird durch das gemeinsame

Erleben über den Vormittag hinaus praktiziert und eingeübt. Gerade unsere inklusiv beschulten Kinder, die oft aus entfernter liegenden Wohnorten kommen, haben die Möglichkeit, sich auch nachmittags zu treffen und ihre geknüpften Freundschaften zu intensivieren. Dem Ziel, durch Inklusion eine „umfassende und uneingeschränkte Teilhabe jedes Einzelnen am gesellschaftlichen Leben“ zu ermöglichen, kommt die Einführung der Ganztagschule entgegen.

4.3. Förderung des aktiven Freizeitverhaltens

Die SchülerInnen lernen unterschiedlichste Freizeitangebote kennen und können an sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten ausprobieren. Ein aktives und sinnvolles Freizeitverhalten fördert die Anstrengungsbereitschaft und trägt damit zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes bei.

4.4. Schulische Förderung

Die Hausaufgabenhilfe und Fördermaßnahmen entlasten die familiäre Situation und unterstützen die Kinder mit Lernschwierigkeiten, um ein möglichst hohes Maß an Chancengleichheit zu bewirken. In enger Absprache mit den Lehrkräften können die Wochenpläne bearbeitet und individuelle Fördermaßnahmen in einer ruhigen Lernatmosphäre durchgeführt werden.

Zusammenfassung:

Die Grundschule Jennelt beabsichtigt, ein durchgehend strukturiertes Angebot an drei Wochentagen bis 15.00 Uhr anzubieten.

- Durch einen längeren Aufenthalt in der Schule erfahren und erleben die SchülerInnen einen geregelten Tagesablauf mit Mittagessen, Ruhe- und Entspannungsphasen, Hausaufgabenbetreuung und sinnvoller Freizeitgestaltung.
- SchülerInnen sollen ein qualifiziertes Bildungs- und Erziehungsangebot nicht nur am Vormittag, sondern auf Wunsch auch an 3 Nachmittagen erhalten. Somit bietet die Schule neue Lern- und Freizeitangebote sowie Hausaufgabenhilfe, die in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen, an einem Ort.

5. Umsetzung

5.1. Verpflegung

Die über Mittag betreuten Kinder erhalten eine preiswerte, gesunde Mahlzeit. Die kindgerechte Ernährung ist ein besonderes Anliegen der Schule. Die in der Schule eingeübten Essgewohnheiten sollen sich festigen und zu einer nachhaltigen, gesunden Ernährungsweise führen.

Wünschenswert ist eine Anlieferung der warmen Mahlzeiten, um zusätzliche Arbeiten durch Aufwärmen usw. zu vermeiden. Zudem könnten Kosten für einen Kühlraum und ein Aufwärmgerät gespart werden. Unter Umständen könnte die Mittagsverpflegung mit dem benachbarten Kindergarten "Lüntjenüst" gemeinsam organisiert werden. Der Kindergarten holt die warmen Mahlzeiten von der IGS Krummhörn ab. Ein finanzieller Zuschuss vom Schulträger wäre wünschenswert.

5.2. Personal

Verantwortlich für die Ganztagschule ist die Schulleitung der Grundschule. Bestimmte Bereiche können delegiert werden.

Eingesetzt werden im Nachmittagsbereich Lehrkräfte (bevorzugt in Vollzeit), pädagogische Mitarbeiter, pädagogisch erfahrene Honorarkräfte, Praktikanten, Übungsleiter und Ehrenamtliche mit pädagogischer Eignung.

Um unsere inklusiv beschulten Kinder während des Ganztagsbetriebes zu betreuen, ist eine Aufstockung der Stundenzahl unserer Integrationshelfer notwendig.

Mögliche Kooperationspartner für die Freizeitangebote:

- SV Jennelt- Uttum e.V. (Fußball, Murmelsparte),
- TUS Pewsum (Fußball, Schwimmen),
- Osaka Sportzentrum Emden (Jens Fricke Gewaltprävention)
- Fachhochschule Emden (Experimentierwerkstatt)
- Kunsthalle Emden
- Lesenest und Mathestübchen
- Medienzentrum Norden
- LAK (musisch-kreative Angebote),
- Landfrauen
- Zeitungen vor Ort
- Kirchengemeinde Jennelt
- BBS 1 (Erzieherinnen und Erzieher in der Ausbildung)
- freie MitarbeiterInnen im kreativen Bereich (z.B. Frau Beisheim)

Zu vielen Vereinen und Organisationen bestehen bereits gute Kontakte.

5.3. Organisationsrahmen

Wichtigstes Organisationsmerkmal der Offenen Ganztagschule soll die Rhythmisierung des Tagesablaufs sein: Verlässliche Betreuung ab 7.45 Uhr, Unterricht bis 11.55 Uhr / 13.10 Uhr und unterrichtsergänzendes Programm an drei Nachmittagen bis 15.00 Uhr.

Voraussetzungen:

- Die Teilnahme ist freiwillig. Nach Anmeldung ist der Besuch verpflichtend für ein Schulhalbjahr.

- Das Sekretariat sollte an allen drei Tagen erreichbar sein. Eine Aufstockung der Büro- und Verwaltungsstunden aufgrund des Mehraufwandes sollte erfolgen.
- Falls zusätzliche Beförderungszeiten nötig sind, werden diese mit dem Träger der Schülerbeförderung abgesprochen.
- Die Belegung der Turnhalle ist neu zu organisieren.
- Die Reinigungszeiten müssen sich dem Ganztagsbetrieb anpassen, und entsprechend erhöht werden.

5.4. Zeitrahmen

Folgendes zeitliches Raster ist für die Einführungsphase vorgesehen:

Dienstags, mittwochs und donnerstags:

Anfang	Ende	Inhalt	Besonderheiten
07.45	08.00	Ankommenszeit	
08.00	08.20	offener Anfang	
08.20	09.05	1. Unterrichtsstunde	Montags: Aulakreis
09.05	09.10	kleine Pause	
09.10	09.55	2. Unterrichtsstunde	Ende der 2. Stunde Frühstückspause
09.55	10.20	Hofpause	Ausleihe Spielgeräte „Aktive Pause“
10.20	11.05	3. Unterrichtsstunde	
11.05	11.10	kleine Pause	
11.10	11.55	4. Unterrichtsstunde	
11.55	12.15	Hofpause	Ausleihe Spielgeräte „Aktive Pause“ 1. Busabfahrt (2 Busse)
12.15	13.10	5. Unterrichtsstunde Betreuung der Eingangsstufenkinder	55-Minuten Stunde
13.10		Unterrichtsschluss	2. Busabfahrt (2 Busse)
13.10	13.15	kleine Pause	
13.15	14.00	Mittagessen / Bewegungsangebot	
14.00	14.45	Offene Angebote	Hausaufgabenbetreuung (Dienstag und Donnerstag), AG-Angebote (Mittwoch)
14.45	15.00	Abholzeit bzw. Abfahrt	3. Busabfahrt

5.5. Raumangebot

Ein Ganztagsschulbetrieb führt zwangsläufig zu einem höheren Raumbedarf. Unabhängig von der Vielfalt des Angebots am Nachmittag benötigt die Schule mehr Räume, die sich an den Bedürfnissen der SchülerInnen orientieren.

Bei der Planung sollten vier Gestaltungselemente berücksichtigt und umgesetzt werden:

- **Lernen, Fördern und Üben (Lesenest, Mathestübchen)**
Klassen- und Fachräume
- **Betreuung, Entspannung und Ruhephasen**

Pausenhalle, Gruppenräume, Schülerbücherei, Ruheräume und Nischen zum Zurückziehen sowie Sitzcken etc.

- **Verpflegung und Gesundheit**

Speiseraum für Essensausgabe mit Spülmöglichkeit, Sanitätsraum etc.

- **Begegnung, Freizeit und Öffnung von Schule**

Pausenhof, Freigelände mit Sport- und Spielflächen, Sporthalle, Sitzgruppen in der Schule und im Außengelände, Pausenhalle etc.

Dabei müssen alle Räume einen barrierefreien Zugang erhalten.

5.6. Inhalte der Angebote:

- Spielgruppen (Gesellschaftsspiele, Kartenspiele, Rollenspiele)
- Ästhetische Erziehung (Basteln, Werken, Zeichnen, Gestalten mit Materialien, Theater)
- Sport- und Bewegungsangebote (Tischtennis, Fußball, Turnen, Murmeln, Selbstverteidigung, Sportförderunterricht etc.)
- Entspannungsangebote
- Gesundheitserziehung (Bewegung, Ernährung, Hygiene)
- Medienerziehung (Arbeiten am PC etc.)
- Musikangebote (Schul-Chor, Blockflöten-AG, Tanz-AG)
- Hausaufgabenbetreuung
- Förderangebote für besonders begabte Kinder
- Fördermaßnahmen (Lesenest, Mathestübchen)

5.7. Notwendige Maßnahmen des Schulträgers

Als notwendige Voraussetzungen für den Start des Ganztagsbetriebes sind vor der Einführung folgende Maßnahmen durchzuführen. In der Planung ist darauf zu achten, dass zu allen Räumlichkeiten ein barrierefreier Zugang möglich ist.

- Sanierung der Küche, bzw. Errichtung einer neuen Mensa, Essensausgabe mit Warmhaltefunktion, Spülen, sowie **kindgerechtes** Mobiliar.
- Schulhofumgestaltung (z.B. Ergänzung des Klettergerüsts, Umgestaltung der Schulhoffläche mit einer neuen Asphaltierung)
- Ausstattung eines Ruheraumes
- Renovierung des Werkraumes

Dieses Konzept wurde am 18.11.2013 von der Gesamtkonferenz, dem Schulvorstand und dem Schulelternrat der Grundschule Jennelt einstimmig genehmigt.